

Stellungnahme der Fraktion Freie Wähler zum Haushalt 2023

Wir möchten nicht auf viele Einzelpositionen des Zahlenwerks eingehen, stimmen aber z. B. mit der Aussage darin überein, dass die Steigerung für Sach- und Dienstleistungen um rd. 8,4 Mio. gegenüber dem Ist von 2021 auf nunmehr 28,8 Mio. völlig überhöht ist.

Wir haben uns die Entwicklung der Haushalte seit 2013 angesehen.

In allen Jahren wurden knappe Ergebnisse, in der Regel Verluste vorausgesagt.

Tatsächlich aber schlossen sämtliche Haushalte der vergangenen Jahre mit hohen Überschüssen ab.

Z.B. wurde für 2021 ein Verlust in Höhe von rd. 3,8 Mio. prognostiziert, tatsächlich gab es aber einen Überschuss in Höhe von rd. 36 Mio. Ein ähnliches Bild zeigen die Vorjahre.

Diese positive Entwicklung machte es sogar möglich, wiederholt auf Umschuldungen zu verzichten und stattdessen langfristige Kredite außerplanmäßig zu tilgen. Außerdem konnte die Verwaltung darauf verzichten, vom Kreistag beschlossene Kreditaufnahmen in Anspruch zu nehmen, weil ausreichend liquide Mittel zur Verfügung standen.

Aufgrund der positiven Entwicklung und trotz der Ablösung von Darlehen verfügte der Landkreis am 31.12.2022 im Kernhaushalt über liquide Mittel in Höhe von rd. 43,2 Mio. Euro.

Der gesunde Kreishaushalt zeigt sich auch an folgender Zahl: Für das Jahr 2022 waren 100.000 Euro so genannte „Strafzinsen“ eingeplant, also Gelder, die der Landkreis für seine bei den Banken liegenden Guthaben hätte zahlen müssen. Die Zinsentwicklung machte diese Ausgabe überflüssig.

Die Erhöhung des eingeräumten Liquiditätskredites von 40 auf 60 Mio. ist aufgrund der tatsächlichen Finanzsituation überflüssig; sie schadet aber nicht, da sie nur auf dem Papier steht.

Die Zahlen der KiTa-Förderung sind nur geschätzte Zahlen und nicht sicher. Die seit mehr als zwei Jahren ausstehende KiTa-Vereinbarung ist noch nicht abgeschlossen. Ob es zu einer Einigung mit den Kommunen in dem Sinne des Kreisvorschlags kommt, ist ungewiss. Einige Gemeinden halten Veränderungen für unbedingt notwendig.

Trotz der geplanten Mehreinnahmen von 16,7 Mio. aus der Kreisumlage rechnet die Verwaltung mit einem Fehl in Höhe von rd. 22.353.800 im Ergebnishaushalt. Aus unserer Sicht ist das unrealistisch.

Der Blick auf die 8 vergangenen Jahre bringt uns zu der Überzeugung, dass auch das Ergebnis des Jahres 2023 ganz anders - und zwar viel besser - ausfallen wird als geplant.

Der Haushalt entspricht in zahlreichen Punkten nicht unseren Vorstellungen, wir werden ihn deshalb ablehnen.

23.3.23

Hilde Ubben, Fraktion Freie Wähler